

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 382/2024 1. Ergänzung öffentlich			
		Mitzeichnungen			
Dezernat: III FBL: Herr Gal AbtL: Herr Gal Verfasser/in: Herr Gal	FBL 1	1.2			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium				Datum	
Rat				30.09.2024	

TOP	Informationen zum Rechenzentrum von Microsoft Antrag der SPD-Fraktion vom 13.09.2024
------------	---

Beschlussvorschlag

entfällt

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

siehe Antrag

2. Sachverhalt

Die Ansiedlung von Microsoft mit einem Hyperscaler stellt die Kreisstadt Bergheim vor eine Vielzahl von Herausforderungen, die weit über die technische Planung des Rechenzentrums hinausgehen. Die übergreifenden Auswirkungen auf die Kreisstadt, wie beispielsweise die Ansiedlung weiterer digital affiner Unternehmen, sind ein zentraler Aspekt strategischer Überlegungen. Die Stadtverwaltung hat diese Herausforderungen durch eine erste Analyse erkannt und in eine umfassende Leitstrategie integriert. Ergebnisse dieser Analyse wurden bereits in der letzten Sitzung des Hauptausschusses vorgestellt.

Die Stadtverwaltung sieht die Entwicklung als eine bedeutende Herausforderung, die durch strategische Maßnahmen begleitet werden muss. Ein entscheidendes Instrument zur Außendarstellung der Kreisstadt und zur Positionierung des Standortes Bergheim ist auch die Image-Kampagne. Sie soll die Vorzüge und die Zukunftsfähigkeit des Standorts hervorheben und das Image der Kreisstadt nachhaltig verbessern.

Die Vielschichtigkeit der Herausforderungen, die durch das Microsoft-Projekt und die damit verbundenen Entwicklungen entstehen, wird von der Stadtverwaltung umfassend erkannt und aktiv angegangen. Gleichzeitig ist es wichtig, den Fokus nicht ausschließlich auf dieses eine Projekt zu legen. Die Zusage des Landes NRW zur Entwicklung eines Digitalparks sowie die Auswirkungen des Strukturwandels, insbesondere auf den Standort Niederaußem und die Gesamtstadt, müssen in einem umfassenden Kontext betrachtet werden. Diese Entwicklungen sind von elementarer Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung und das Wachstum der Kreisstadt Bergheim.

Die Ansiedlung von Microsoft wird sich, als die größte Unternehmensansiedlung in Bergheim seit jeher, in besonderem Maße positiv auf die Kreisstadt und die gesamte Region auswirken. Mit dem zusätzlichen Bau eines Digitalparks nahe des Rechenzentrums von Microsoft zeigt sich die große Strahlkraft des Rheinischen Reviers. Dies entfaltet eine positive Sogwirkung, von der die Kreisstadt in Zukunft profitieren wird. Diese Wirkung geht über die Region hinaus. Deutschlandweit rückt die Region in den Fokus von Rechenzentrumsbetreiber und von Unternehmen, die die Nähe zu Rechenzentren brauchen und suchen.

Damit können die herausragenden Standortvorteile Bergheims und des Rhein-Erft-Kreises genutzt werden, um als führende Digitalregion der Zukunft neue Maßstäbe zu setzen. All das wird sich besonders positiv auswirken auf Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft - und kommt damit den Menschen und Unternehmen zugute, die in Bergheim leben und hier ansässig sind. Bergheim wird digitaler, innovativer und nachhaltiger.

Gemeinsam mit dem Rechenzentrum in Bergheim-Paffendorf kann der künftige Digitalpark Synergien nutzen, welche eine bisher nicht darstellbare und in der Größenordnung in Deutschland einzigartige Rechenleistung in unsere Region bringen wird. Die Nähe zu den großen europäischen Datenleitungen ist hierbei ebenfalls von wichtiger Bedeutung.

Neben der enormen Investition von Microsoft in das Rechenzentrum Bergheim sollen in Industrie, Kommunen, Schulen und Bildungsträger in der Region und in NRW mehr als 100.000 Menschen erreicht und mit KI-Kompetenzen ausgestattet werden. Denn diese Kompetenz wird zum Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung – und zur Voraussetzung, damit Menschen, Unternehmen und Gesellschaft von den Möglichkeiten profitieren können.

Alle Themen, Aspekte und Berührungspunkte, die mit dieser Ansiedlung einhergehen, werden gemeinsam mit

allen relevanten Schnittstellen berücksichtigt, erörtert und angegangen, mit dem Ziel, die Kreisstadt zur „Stadt der digitalen Zukunft“ zu entwickeln.

Im Rahmen des laufenden B-Plan-Verfahrens werden zahlreiche technische Details zu beantworten sein, so auch die in dem Antrag gestellten Themen und Fragen. Eine isolierte Beantwortung der mit dem Antrag gestellten Fragen wird als nicht zielführend angesehen. Sollte ein entsprechender Beschluss gefasst werden, diese Fragen, losgelöst vom Verfahren, zur nächsten Ratssitzung zu beantworten, kann dies nur in Abstimmung mit dem Vorhabenträger erfolgen.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

entfällt

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

entfällt

6. Bürgerbeteiligung

entfällt

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

entfällt